

Ort, Titel und Art	Termine	Auslober/Betreuer	Preisgeld	Unterlagen, Informationen
Begrenzt offene Wettbewerbe				
Augsburg Neugestaltung des Stadtmarktes Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit Bewerbungsverfahren Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 05.09.2005 (17 Uhr)	Stadt Augsburg Wettbewerbsbetreuung: Walter Landherr, Karlstraße 55, 80333 München, Tel. (089) 59 08 38 70, Fax 55 07 93 81, eMail: wettbewerbe@walterlandherr.de Fachpreisrichter: u.a. Demharter, Augsburg; Schineis, Augsburg	Preisumme: 40.000 Euro	Aufgabe des Wettbewerbes ist es, ein Gesamtkonzept für das ca. 7300 m ² große Gelände des Stadtmarktes zu entwickeln inklusive einer Neugestaltung der Marktstände. Bewerbungsunterlagen online unter www.augsburg.de unter der Rubrik Aktuelles oder direkt beim Wettbewerbsbetreuer
Berlin-Köpenick Mittelpunktbibliothek Altstadt Begrenzt offener Realisierungswettbewerb Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 05.09.2005 (16 Uhr)	Land Berlin Wettbewerbsbetreuung: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Att: Inge Schmidt-Rathert, Behrenstraße 42, 10117 Berlin, Tel. (030) 90 20 50 95, Fax 56 53, eMail: inge.schmidt-rathert@senstadt.verwalt-berlin.de	Preisumme: 18.420 Euro	Erweiterung, Umbau und Sanierung eines denkmalgeschützten, ehemaligen Schulhauses am Alten Markt zur Nutzung als Mittelpunktbibliothek (Nutzfläche ca. 2000m ²) Bewerbung online unter www.competitionline.de
Dachau Neubau der Realschule II mit Dreifachsporthalle Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit Bewerbungsverfahren Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 09.09.2005 (17 Uhr)	Landkreis Dachau Wettbewerbsbetreuung: Walter Landherr, Karlstraße 55, 80333 München, Tel. (089) 59 08 38 70, Fax 55 07 93 81, eMail: wettbewerbe@walterlandherr.de Fachpreisrichter: u.a. Kubina, München; Meyer, Baden (Schweiz)	Preisumme: 92.000 Euro	Neubau eines Schulgebäudes für die Realschule II mit Dreifachsporthalle auf dem Gelände der staatlichen Berufsschule am Heinrich-Neumaier-Platz Informationen online unter www.landratsamt-dachau.de , Rubrik Aktuelles
Garmisch-Partenkirchen Neuordnung des Kongresshauses mit Kulturbereich Begrenzt offener städtebaulicher Ideenwettbewerb mit Bewerbungsverfahren Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner	Bewerbung bis: 06.09.2005	Markt Garmisch-Partenkirchen Wettbewerbsbetreuung: CBP Projektmanagement GmbH, Att: Peter Aumann, Georg-Muche- Straße 1, 80807 München, eMail: peter.aumann@cbp.de	Preisumme: 25.000 Euro	Städtebauliche Planung und Neuordnung des bestehenden Kongresshauses mit Kulturbereich im Stadtzentrum mit einer Nutzfläche von ca. 7.630 m ²
Stuttgart Verwaltungsgebäude am Österreichischen Platz Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit Bewerbungsverfahren Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 15.09.2005	Landeshauptstadt Stuttgart Hochbauamt (65) Wettbewerbsbetreuung: Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Att: Herrn Endmann, Eberhardtstraße 10, 70173 Stuttgart, Tel. (0711 216) 66 15, Fax 95 66 15, eMail: claus.endmann@stuttgart.de Fachpreisrichter: u.a. Ragnarstorff, Stuttgart; Hascher, Berlin	Preisumme: 60.000 Euro	Vorentwurf für ein Verwaltungsgebäude am Österreichischen Platz Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Schaan (Lichtenstein) Zentrumsgestaltung mit Dorfsaal und -platz Begrenzt offener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 02.09.2005 (17 Uhr)	Gemeinde Schaan, Rathaus, Landstrasse 19, LI-9494 Schaan, Tel. (00423 237) 72 00, Fax 72 09, eMail: info@schaan.li Fachpreisrichter: Werner, St. Gallen; Eva, Herisau, Hubert, Walter	Preisumme: 220 000 CHF	Zentrumsgestaltung mit Dorfsaal, einem überdeckten Außenbereich, Café, Seniorentreff, Tiefgarage und Dorfplatz Die Wettbewerbssprache ist Deutsch. Bewerbungsunterlagen online unter www.schaan.li
Sonstige				
International Biennial Prize for Architecture „Barbara Cappochin“ 2005 Architekturpreis Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten; Multidisziplinäre Teams unter Federführung von Architekten	Einsendeschluss: 23.09.2005 Jury sitzung: Oktober 2005 Ergebniskanntgabe: 26.10.2005 Preisverleihung/Ausstellung: November 2005 Jury: u.a. David Chipperfield	The Barbara Cappochin Foundation; Order of Architects and P.P.C. Padua, Piazza Salvemini N°2035131, Padua, Italien, Tel. (0039 049) 6994038, Fax 65421, eMail: architettipadova@awn.it, www.pd.archiworld.it	Preisumme: 55.000 Euro	Eingereicht werden können Arbeiten in den Kategorien Wohnungsbau, Geschäfts- oder Verwaltungsbauten, Sport- und Freizeit, Sakralbauten, Öffentliche Bauten, die zwischen dem 01.01.2003 und dem 31.12.2004 fertig gestellt wurden. Wettbewerbssprachen: Italienisch und Englisch

www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

Wir treten eine Wanderung quer durch das urbane Sommerloch an. Es beginnt alles mit dem Presse-Empfang der Zahnarztpraxis im Stafelgeschoss. Hier sind alle „gut drauf“, denn es sieht ja überhaupt nicht aus wie in einer Zahnarztpraxis. Es sieht aber auch nicht aus wie irgendetwas anderes, und wenn, dann am ehesten wie eine orange angemalte Gipskartonlandschaft mit ein paar kurvig-trendigen Lauf- und Sitzschneisen. Der Gründer der Gemeinschaftspraxis Dr. med. dent. Z. berichtet, wie es dazu kam: Er habe mal Ostern in einer Illustrierten geblättert und darin Interieur-Fotos dieses neuartigen Hotels gesehen, das weiter unten am Ku'damm steht. Seinen Anruf hätten die dafür verantwortlichen Architekten in Los Angeles, obwohl Karfreitag war, prompt entgegengenommen, was ihm durchaus zusagte, weil auch er sich als Dienstleister verstehe, der sonntags öffnet. Allerdings habe er schon immer bedauert, dass sich die Qualität seiner Arbeit oft erst Jahre später ermessen lässt und manchmal auch nie mehr. Daher wird den Patienten in dieser Praxis ab sofort mit wertiger Innenarchitektur noch zu Lebzeiten etwas geboten: Cappuccino, Champagner, Dachterrasse, Prophylaxe-Shop, Bleaching-Experte, Hypnotiseur. Zwei Geschosse mit 1000 Quadratmetern, viel Oberfläche und 600.000 Euro Budget – ein Traumauftrag. Sowas gibt es noch. Im Lift nach unten fragt eine Goldbrillenpatientin ihren Männer: „Jeh' wa noch 'ne Latte trinken?“ Ein Satz, den noch vor wenigen Jahren niemand verstanden hätte. Es bewegt sich etwas in Deutschland. Und bevor die letzten „gmp-Bügel“ am Hauptbahnhof herunterklappen, geht es mit der S-Bahn Richtung Mitte. Es ist Freitag, 23 Uhr. Laut kreischend umschwirrt eine Turmfalkenschar das Rote Rathaus. Mehr ist zu dieser Zeit nur an der Palastruine los, wo sich die subventionierte Nischenkultur als Architektur-Event inszeniert: Schlapp hängt man vor einem Treppenherum, der in jeder beliebigen Baulücke stehen könnte. Offenbar ein Auslaufmodell. Selbst die italienische Wohnmobilistä, die sich noch immer am Schlossplatz zentriert, blickt gelangweilt unter 12-Volt-Leuchten aus ihren rollenden Pastaküchen hervor. Weiter hinten, an der Bauakademie-Attrappe, flimmt noch etwas. Mercedes-Benz sponsert hier die Projektion irgendeines Films, und tatsächlich, im Rücken der Schinkel-Statue sitzen zwei Handvoll Menschen auf der Wiese und sehen zu. Sie lesen offenbar von den Lippen der Darsteller ab, denn der Ton wird von den Salsa-Rhythmen überlagert, die das Gauklerfest, nebenan hinter der Friedrichwerderschen Kirche, aussendet. Für 1,50 Euro wäre dafür eine „Abendeingangskarte“ zu erwerben. Kostenlos dagegen gelangen wir in das „WOZA-Dorf“, das hinter einem Bauzaun gegenüber dem Auswärtigen Amt aufgestellt wurde. Neben dem „Erlebnisbus“ der südafrikanischen Tourismusbehörde hämmert die dazugehörige Tanz- und Trommel-Gruppe Gaabo Motho gegen die Gaukler und für Südafrika. Zwar können wir uns soviel Authentizität nur schwer entziehen, zur anempfohlenen Weinprobe kommt es dann aber nicht mehr. In der Hauptstadt regiert also die Provinz. Das ist gar nichts Neues, und immer noch verträglicher, als wenn Provinzler Metropole spielen. Herr Dr. med. dent. Z. bringt es auf den Punkt: „Wir wollten uns noch einmal neu erfinden.“ NB